

Glaubt an die gute Nachricht

Markus Wüthrich

Jesus predigte Gottes Botschaft / Ostern / Markus 1,15

Glaubt an die gute Nachricht! Auch wenn sie unglaublich ist... Der Glaube ist eine umstrittene Sache. Es ist weniger ein kulturelles Setting, sondern vielmehr ein Lifestyle, der aus vollem Herzen hervorkommt, gepaart mit dem Vertrauen, dass Gott Gott ist und tun kann, was er will. Und dass das gut ist.

Ostern, 9. April 2023 - FEG-Horw-Kriens

www.feg-kriens.ch/predigt - www.feg-kriens.ch/youtubechannel

Unglaublich, aber wahr...

“Damit hätte niemand gerechnet, gell?” Es gibt viele unglaublichen Dinge. Dass jeder einzelne Stein der Pyramide von Giseh über eine Tonne schwer ist. Dass eine Frau nach 7 Jahren im Koma für 3 Tage aufwachte, sagte: “Mama, es geht mir gut!” und dann wieder einschlief. Dass ein syrisches Mädchen, das durch ein Medikament blind geworden war, beim Gebet von Christen plötzlich wieder weinte - und das Augenlicht zurückkehrte. Da sind Geschichten, wie: auf der Dachterrasse gibt es etwas zu essen oder Rosen, ja schon eher glaublich...

Die Geschichte vom Ostermorgen - die hat den Glauben vieler Leute ganz, ganz schön herausgefordert. Kann man dieser guten Nachricht glauben?

Un -glaub- liche gute Nachricht

Die erste Gruppe glaubte schlicht nicht, als sie vom leeren Grab erfuhren.

Sie glaubten es nicht: Biblestory Markus 16,9-13

Requisit: NEWS-App/Zeitung

Markus erzählt die Geschichte der Auferstehung wie eine Nachrichten-App:

- Nachdem Jesus auferstanden war, erschien er zuerst der Maria Magdalena - er hatte sie ja früher von sieben Dämonen befreit. Diese ging zu den trauernden und weinenden Jüngern und erzählte, dass Jesus lebe und sie ihn gesehen habe. Aber sie glaubten es nicht.
- Jesus erschien - unkenntlich - zwei andern Jüngern, die von Jerusalem aufs Land gingen. Die rannten zurück und erzählten es den andern. Aber sie glaubten es nicht.

Es war einfach unglaublich.

Kaum glaub- liche gute Nachricht

Die zweite Gruppe realisierte: es könnte etwas dran sein. Sie machten sich auf den Weg zum Überprüfen.

Er sah und glaubte: Biblestory Johannes 20,1-9

Requisit: weisses Tuch

Johannes erzählt, dass Maria Magdalena, bevor sie Jesus begegnet ist, schon das leere Grab gesehen hatte - und dass sie das bereits dem Simon Petrus und dem anderen Jünger, nämlich Johannes erzählt hatte.

- "Sie haben den Herrn aus dem Grab weggenommen. Keine Ahnung, wo sie ihn hingelegt haben!" rief sie den beiden zu.
- Das ist ja kaum zu glauben?! Beide Jünger liefen so schnell sie konnten zum Grab raus. Johannes war schneller, hielt vor dem offenen Grab an, guckte rein - und sah Leinentücher da drin. Blieb aber draussen.
- Petrus kam angeschnauft und ging ins offene Grab. Auch er sah diese Leinentücher. Und zudem das Tuch, welches bei Jesus um den Kopf gewickelt war: das lag zusammengefaltet auf der Seite.
- Johannes kam zu ihm rein. Er sah das alles - und er glaubte. Sie realisierten: das ist es ja, was bereits die Heilige Schrift sagt, dass Jesus von den Toten aufersteht.

Kaum glaublich! Aber die beiden tun etwas, was gut ist. Sie überprüfen die Message.

! Glaub- würdige gute Nachricht

Die dritte Gruppe wurde von einer Begegnung mit Jesus überrascht. So konnten sie den Berichten der anderen endlich glauben.

... und sie erkannten ihn: Biblestory Lukas 23,13-34

Requisit: Brot

Im Lukas-Evangelium wird die Geschichte der zwei Jünger, die von Jerusalem aufs Land gingen, etwas ausführlicher erzählt.

- Einer der beiden hiess Kleopas. Es war der dritte Tag nach der Kreuzigung. Sie gingen resigniert von Jerusalem nach Emmaus - das sind etwa 11 Kilometer.
- Jesus kam - unerkennbar für sie - dazu und sie kamen ins Gespräch. Die beiden erzählen ihm von Jesus: wie er Wunder getan hat, wie er verhaftet und gekreuzigt worden ist, statt dass er sein Volk gerettet hätte - und dass die Frauen am Morgen seinen Leichnam nicht mehr gefunden hätten - sie hätten Engel gesehen, die sagten, Jesus sei lebendig. Und dass einige Jünger das überprüft hätten: es stimmt, der Leichnam ist weg.
- Dann berichtete Jesus, während sie wanderten. Er erklärte ihnen aus der Heiligen Schrift, dass der Messias-Retter zuerst leiden muss, bevor er seine Herrschaft antritt.
- Jesus begleitete die beiden in Emmaus zu ihrem Haus. Als sie sich zum Essen setzten, nahm er das Brot, dankte und brach's und gab es ihnen. Da merkten sie: das ist Jesus! Sie erkannten ihn! Und sofort war er verschwunden.

Glaubwürdig! Und zwar durch **Fakten, Fakten, Fakten.**

Die Stories der anderen haben die beiden zwar nicht überzeugt, aber vorbereitet. Sie hatten Fragen. Waren enttäuscht. Aber die Fakten waren dann diese:

- Die Heilige Schrift wird so erklärt, dass es offensichtlich wird: es erfüllt sich in Jesus.
- Die persönliche Begegnung mit Jesus macht alles klar.

Voll Glauben sind wir eine gute Nachricht

Die vierte Gruppe war so erschüttert und gleichzeitig voller Freude, dass aus ihrem Glauben eine Handlung wurde. Sie wurden selber zur guten Nachricht für andere.

Habt keine Angst! Geht!: Biblestory Matthäus 28,1-16

Requisit: Landkarte

Matthäus erzählt noch ein anderes Detail.

- Am Sonntagmorgen gab es ein starkes **Erdbeben**. Offensichtlich war ein Engel gekommen, um den Grabstein wegzurollen. Die römischen Wachen sahen sein gleissend helles Gesicht und sein schneeweisses Gewand. Sie zitterten vor Angst und fielen wie tot zu Boden.
- Als die Frauen kamen, sagte der **Engel**: "Habt keine Angst! Jesus, der Gekreuzigte ist nicht hier. Er ist von den Toten auferstanden. Geht und sagt es den Jüngern. Sie sollen nach Galiläa gehen, und werden dort Jesus treffen. Merkt es euch genau!"
- Auch die Frauen waren zu Tode erschrocken - aber gleichzeitig freuten sie sich. Sie rannten zu den Jüngern. Aber unterwegs begegneten sie **Jesus**. Er grüßte sie. Sie liefen zu ihm und umklammerten seine Füße und beteten ihn an.
- Jesus sagte: "**Habt keine Angst! Geht** und sagt meinen Brüdern, sie sollen nach Galiläa kommen. Dort werden sie mich sehen!"
- Die **Wachen** machten sich auch auf den Weg. Weg vom Grab zu den obersten Priestern. Zusammen mit ihnen erfanden sie diese Geschichte: "In der Nacht haben wir geschlafen und dann kamen die Jünger und haben den Leichnam gestohlen."
- Aber die **Jünger** gingen nach Galiläa und trafen dort Jesus.

Glaube gibt es in drei Abstufungen.

1. Glaube, dass es stimmt.
2. Glaube, dass es bedeutend ist.
3. Glaube, der mein Leben verändert.

Voll Glauben sind wir eine gute Nachricht. Wir erzählen sie nicht nur. Denn wir haben Jesus erlebt, beten ihn an, gehören zu ihm. Mehr noch: Jesus lebt in uns. Seine ganze Auferstehungskraft ist in den Gläubigen wirksam. Sie leuchtet durch unsere Schwachheit und unsere Fehler hindurch. Wir verkörpern, was Vergebung heisst. Wir zeigen, was Dankbarkeit ist. Wir haben Hoffnung, wenn es hoffnungslos ist. Wir sind heilende Gemeinschaft, wo Menschen einsam sind. Wir rechnen mit Gottes Kraft, wo die Energie rausgeht.

Wir wollen die gute Nachricht voll Glauben leben. Sein. Glaube ist ein Lebensstil, der aus einem vollen Herzen hervorkommt, gepaart mit dem Vertrauen, dass Gott Gott ist und tun kann, was er will.

Was wäre, wenn...

...unser Glaube uns immer mehr zu einer guten Nachricht werden lässt?!

Was ist dir - Stand heute - am nächsten?

| Skala 1-4 von unglaublich bis zu voll Glauben... (siehe Handout)